

Raupp, Carl Friedrich; Notar; Mundartschriftsteller (Pseudonym: Carl Falter)
geb. Schopfheim 10. August 1808; gest. Wollbach 18. Mai 1872

Werke: En Usstich alte Markgräfler (ungereimte Verse, um 1860); Wie s der Lenz treibt (hochdeutsche Gedichte, um 1865); Vizli Buzli (Szene in alemannischer Mundart, um 1866).

Raupp, Otto Heinrich; Pfarrer, Dekan; Schriftsteller
geb. Dossenbach 25. Mai 1867; gest. Freiburg/Brsg. 2. November 1945

Nach seinem Studium führte der Beruf R. auch für kurze Zeit als Pfarrverwalter nach Auggen, bis er 1898 als Pfarrer nach Mundingen und 1919 nach Denzlingen kam. Nach seiner Pensionierung lebte er in Freiburg/Brsg. Seine frühesten dichterischen Versuche stammen aus der Auggener Zeit.

Werke: Veieli un Zinkli (Gedichte, 1902); Kinder- und Weihnachtsspiele (1903); Aus ländlicher Stille (Hochdeutsche Gedichte, 1907); Heckerösli (Gedichte, 1910); Grüeß Gott (Prosa, 1910); Im Frieden Gottes (Andachtsbuch, 1912); Vom guete, treue Johr (Gedichte, 1926); Lobpreis der Garben (Hochdeutsche Gedichte, 1933); Der Heimet zue (Gedichte, 1936); Erznete (Gedichte, 1938); Herausgeber des Kalenders „Der Wegweiser“; Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen.

Reich, Dr. Hubert; Arzt
geb. Freiburg/Brsg. 10. Juni 1834; gest. Freiburg/Brsg. 15. Oktober 1902

R. legte 1856 die Staatsprüfung der inneren Heilkunde ab, ein Jahr später die Staatsprüfung für Chirurgie und Geburtshilfe. 1860 wurde er Hilfsarzt in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, 1870 Bezirksarzt in Weinheim, 1871 in Müllheim und 1881 Medizinalrat und Bezirksarzt in Freiburg/Brsg., wo er 1890 in den Ruhestand trat. 1889 wurde er mit dem Ritterkreuz I. Klasse vom Orden des Zähringer Löwen ausgezeichnet.

Werk: Die Tuberculose, eine Infectiouskrankheit (in Berliner Klin. Wochenschrift, 15, 551; 1878).

Reichert, Johannes; Landwirt; Mundartdichter
geb. Langenau 17. Februar 1844; gest. Langenau 18. Januar 1919

Von seinen feinsinnigen Gedichten in heimatlicher Mundart sind die meisten verloren gegangen.

Reinacher, Otto; Fabrikant; Mundartdichter
geb. Brombach 23. Mai 1901; lebt in Brombach

R. stellte seine vielseitigen Gaben in den Dienst der Heimat, u. a. als Initiator der Volksbildungskurse in Brombach, Haagen und Hauingen, als Hauptwegewart im Präsidium des Schwarzwaldvereins, als Wanderführer und -lehrer, als Leiter von Skikursen, als begeisterter Sänger und nicht zuletzt als langjähriger Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Markgräflerland.

Werke: Alemannische Gedichte in Markgräfler Jahrbuch, Band 1 und 4 sowie in Zeitschriften.

Reinert, Friedrich; Maler, Fotograf
geb. Haagen (Wiesental) 6. September 1908; lebt in Haagen (Wiesental)

Nach dem Besuch der Realschule in Lörrach absolvierte R. eine Lehre als Musterzeichner und besuchte Kurse an der Gewerbeschule in Basel. Trotz seiner Meisterschaft in der Kunst der Fotografie hat er das Auge des Malers nicht vernachlässigt, das hinter das Wesen der Dinge dringt, sie gewissermaßen abstrahiert. Die sinnvolle Bezogenheit von Flächen und Farbklangen, die seinem Werk eigen ist, läßt erkennen, daß trotz der Verschiedenheit von Malen und Fotografieren der gleiche Künstler beides beherrschen kann.

Reitzel, Reinhard; Hauptlehrer; Mundartdichter
geb. Eichstetten 5. Dezember 1812; gest. Schopfheim 28. November 1889

R. war ab Oktober 1846 Lehrer in Weitenau, ab Mai 1851 in (Efringen-)Kirchen, ab 1855 Hauptlehrer an der Evangelischen Mädchenschule in Neckargemünd und ab 1860 in Mannheim.